Der Weg der Schweiz

Autor(en): **Moser, Jürg / Senn, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-596364

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER WEG DER SCHWEIZ

Von Jürg Moser (Text) und Martin Senn (Bild)

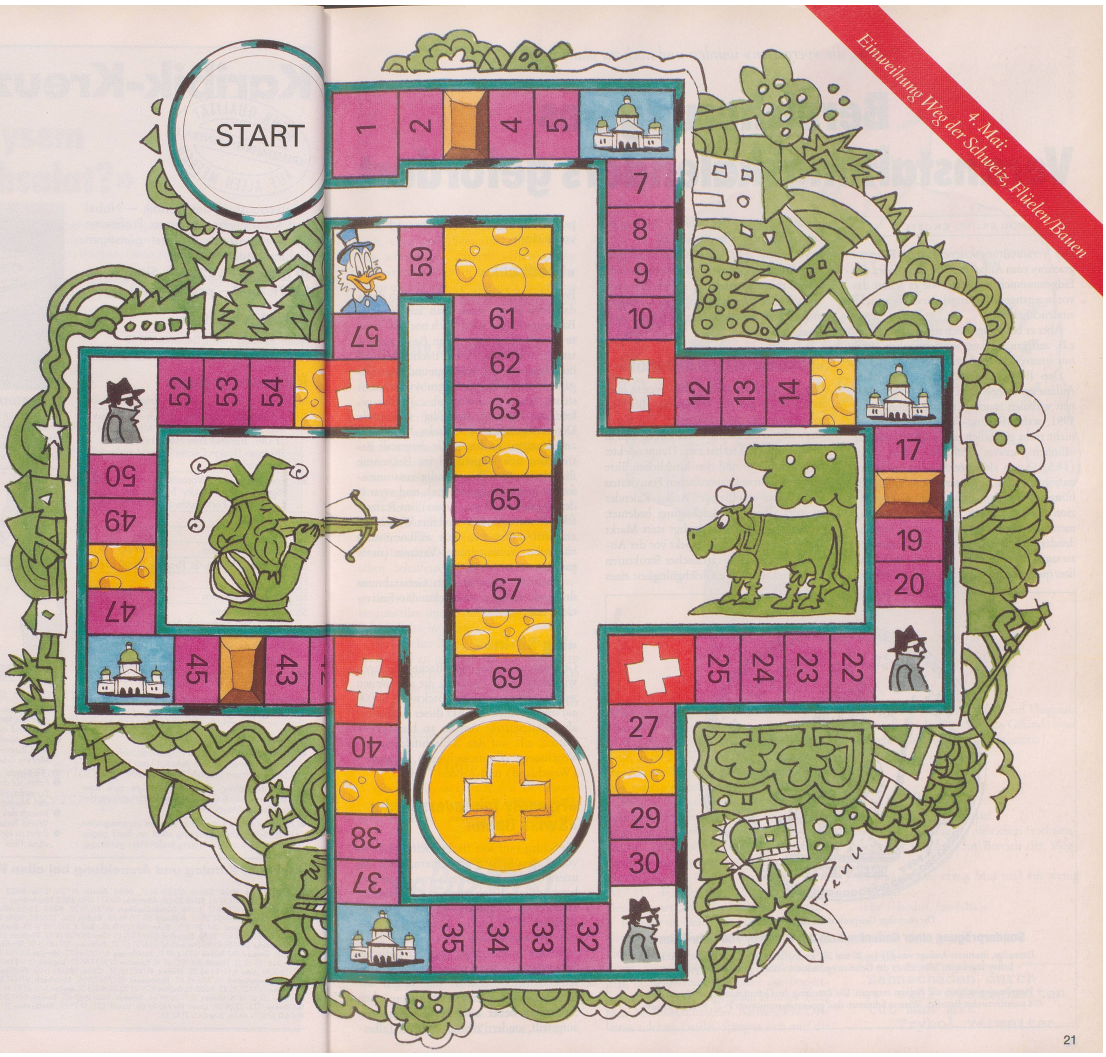
Das Würfelspiel «DER WEG DER SCHWEIZ» eignet sich für zwei bis vier Spielfreudige zwischen 9 und 99 Jahren. Benötigt werden je eine Spielfigur (aus einem andern Spiel) und ein Würfel.

Für einen erfolgreichen Start auf den Rundgang über den Weg der Schweiz braucht man heutzutage – wie im Lotto – einen Sechser.

Pro gewürfelte Zahl darf man um die entsprechende Anzahl Felder vorrücken – auch auf bereits besetzte Felder. Eine Sechs berechtigt nicht zum nochmaligen Würfeln.

Schokolade: Als Fan der Schoggi-Seiten der Eidgenossenschaft darf man ein Feld vorrücken.
Bundeshaus: Als überanstrengter Bremser muss man zwecks Ausruhen eine Spielrunde pausieren.
Schweizer Kreuz: Als Superschweizer rückt man neun Felder vor.
Käse: Ist dieses Feld der Solidarität schon besetzt, so muss der zweite Ankömmling auf seinem vorherigen Spielfeld sitzenbleiben.
Schwarzer Mann: Weil das persönliche Betragen zu einem Register-Eintrag bei der Bundesanwaltschaft führte, wird man zur Strafe zum Start zurückversetzt.
Dagobert Duck: Auf dem Weg der Schweiz zu unermesslichem Reichtum gekommen, darf man privilegierterweise elf Felder vorrücken.

Um das Ziel zu erreichen, bedarf es jener gewürfelten Zahl, die den noch fehlenden Schritten entspricht. Wer höher würfelt, kann nur Einblick ins Ziel nehmen: Man muss die überzähligen Schritte wieder auf dem Weg der Schweiz zurückgehen und sein vorwärtsstrebendes Glück in der nächsten Spielrunde versuchen.



Einweihung Weg der Schweiz, Fliiden/Bauen